

Unternehmen sind weniger skeptisch

SCI-Logistikbarometer: Erwartungen hellen sich etwas auf / Noch keine Trendwende

Der Geschäftsklimaindex in der Transport- und Logistikbranche ist im Januar leicht gestiegen. Nach der kräftigen Abwärtsbewegung in den vergangenen drei Monaten befindet sich der Indikator allerdings immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. Das geht aus dem aktuellen Logistikbarometer der SCI Verkehr GmbH in Köln hervor. Für das laufende Jahr planen die Unternehmen demnach, die Investitionen zu verringern und Kapazitäten stillzulegen.

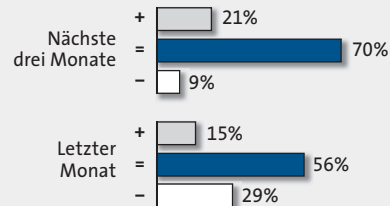
Während die Unternehmen die augenblickliche Geschäftslage erneut schlechter bewerten als im Vormonat, sehen sie dem Geschäftsverlauf in den nächsten drei Monaten nicht mehr so skeptisch entgegen. Ausgehend von dem tiefsten Stand seit Beginn des SCI-Logistikbarometers vor über fünf Jahren rechnen nun 23 Prozent der Befragten mit einer günstigeren Entwicklung für die kommenden drei Monate. Im Dezember 2008 waren es nur 5 Prozent. Allerdings lässt sich daraus noch keine Trendwende ablesen, denn bei 42 Prozent der befragten Unternehmen hat sich die Geschäftslage in den vergangenen Monaten weiter verschlechtert. Auch die derzeitige Lage wird vom überwiegenden Anteil der Unternehmen negativ eingeschätzt.

Weiter sinkende Kosten. Bei knapp 30 Prozent der Unternehmen sind im vorigen Monat die Kosten gesunken. Nur noch 15 Prozent der Unternehmen berichten dagegen von gestiegenen Belastungen. Damit stellt sich das Dauerthema Kosten für die Logistiker derzeit trotz der Mauterhöhung besser dar als in den vergangenen Jahren, schlussfolgern die SCI-Experten.

Auch für die nächsten drei Monate gehen nur 21 Prozent der Unternehmen von steigenden Kosten aus. Das ist einer der niedrigsten Werte der vergangenen fünf Jahre. Gleichzeitig erwarten 70 Prozent, dass die Kosten in den kommenden drei Monaten unverändert bleiben. Und 9 Prozent gehen davon aus, dass sie sinken. „Auch das sind im Vergleich zu den Vorjahren Indizien für eine eher entspannte Kostensituation“, heißt es in der Konjunkturanalyse.

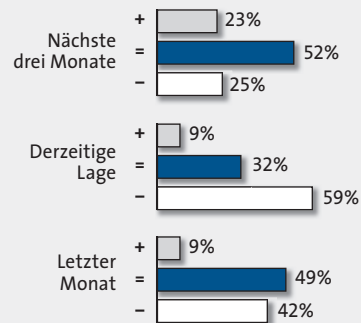
Kosten

Kaum noch Steigerung erwartet.



Geschäftslage

Knapp ein Viertel rechnet mit Besserung.



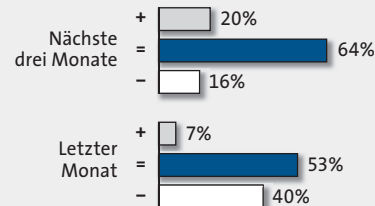
+ besser/steigt/gestiegen = normal/gleichbleibend - schlechter/sinkt/gesunken

Die Preise in der Branche sind hingegen aufgrund der zurückgehenden Mengen im Markt und den dadurch entstehenden Überkapazitäten dramatisch unter Druck geraten. 40 Prozent der Unternehmen berichten, dass die Preise im vorigen Monat gesunken sind. In den vergangenen drei Jahren waren diese Angaben meistens im instelligen Bereich.

Weniger Investitionen. Die Erwartung für die kommenden Monate ist entsprechend verhalten. So glauben 16 Prozent an weiter sinkende Preise. Im Gleichschritt mit der schrumpfenden Wirtschaft ist tatsächlich mit einer schlechteren Durchsetzbarkeit höherer Preise zu rechnen.

Preise

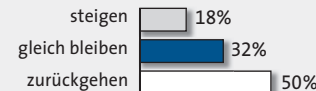
Steigerung am Markt nicht durchsetzbar.



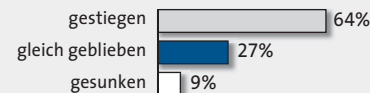
Investitionen

Die Hälfte der Unternehmen hält sich dieses Jahr zurück.

Investitionen werden 2009 ...



Investitionen sind in 2008 ...



Der Boom in den vergangenen Jahren und steigende Anforderungen der Kunden haben in 2008 zu massiven Investitionen der Unternehmen geführt. 64 Prozent der von SCI befragten Firmen melden gestiegene Investitionstätigkeiten. Nur 9 Prozent investierten im Jahr 2008 weniger als im Vorjahr. Aufgrund der derzeitigen Wirtschaftskrise dreht sich dieses Verhältnis für 2009 komplett um. Nur noch 18 Prozent planen derzeit, mehr zu investieren. „Bei der Hälfte der Unternehmen geht die Investitionstätigkeit zurück“, stellen die SCI-Analysten fest. „Der Branche fehlt derzeit das nötige Kapital für Investitionen aufgrund sinkender Liquiditäten, Zurückhaltung der Banken bei der Kreditvergabe und

stark nachlassenden Aufträgen“, lautet die Begründung.

Im vergangenen Jahr lag der Investitionsschwerpunkt bei Software und Lagerhallen. In diesen Bereichen liegen offenbar immer noch große Modernisierungspotenziale für die Unternehmen. Höhere Ansprüche der Kunden an ein modernes Supply Chain Management sind in der Regel ohne IT-Investitionen nicht zu erfüllen. Investitionen in Logistikimmobilien liegen mit einem Anteil von 27 Prozent in der Rangliste wieder vorn. Von modernen Immobilien versprechen sich die Logistikfirmen in erster Linie bessere Abläufe und geringere Energiekosten.

Sparprogramme geplant. Eine der Reaktionen auf zurückgehende Mengen und fallende Preise ist die Anpassung, also Senkung von Kapazitäten, um dadurch die Fixkosten zu verringern. Mehr als ein Viertel der befragten Unternehmen planen, eigene Kapazitäten stillzulegen. Dieses ist jedoch nicht immer möglich, da Miet- oder Leasingverträge für Logistikequipment oftmals langfristige Laufzeiten haben.

Die Schwierigkeiten, größere Kapazitäten kurzfristig aus dem Markt zu nehmen, führen auch am Markt nur zu einer geringfügigen Reduzierung. Lediglich 17 Prozent der Unternehmen, die eine Stilllegung von Kapazitäten planen, wollen eine deutliche Kapazitätsreduzierung von mehr als 10 Prozent vornehmen. Die meisten Unternehmen beabsichtigen, eher zwischen 3 und 6 Prozent zu reduzieren. Damit setzen die Logistiker SCI zufolge auf eine mittelfristige Stabilisierung des Marktumfelds.

Dies zeige sich auch am Zeitraum, für den die Kapazitäten stillgelegt werden sollen. Zwei Drittel der Firmen planen dies nur für drei Monate. Langfristige Stilllegung plant derzeit kein Unternehmen. DVZ 21.2.2009 (rpk)

Das SCI-Logistikbarometer ist ein Indikator, der die aktuelle brancheninterne Wirtschaftslage und künftige Entwicklung zeigt. Initiator ist die SCI Verkehr GmbH in Köln. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 Logistikunternehmen, die in Bezug auf Größe und Produkte repräsentativ sind. www.sci.de